Landeshauptstadt München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 6. September 2023
Ausgabe 170
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Meldungen **4**
› Designpreis der Stadt München für Ayzit Bostan 4
› Inklusive Kaffeerösterei am Pasinger Viktualienmarkt eröffnet 5
› Veranstaltungen des Jüdischen Museums 5
Antworten auf Stadtratsanfragen **7**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Donnerstag, 7. September, 10 Uhr, Atrium der IHK, Max-Joseph-Straße 2
Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht über die Zielbilder der Mobilität im Rahmen des Tags der Mobilen Zukunft München (MZM). Die „Mobile Zukunft München – Strategische Allianz für Mobilität und Logistik im Großraum München" hat sich im September 2022 gegründet. Mehr als 20 Partner aus öffentlicher Hand, Wirtschaft und Wissenschaft haben sich darin zusammengeschlossen, um den Großraum München zu einem weltweit führenden Schaufenster für die Mobilität der Zukunft zu entwickeln.

Wiederholung
Donnerstag, 7. September, 18 Uhr, Max-Emanuel-Brauerei
Bürgermeisterin Katrin Habenschaden nimmt an der Oktoberfestbierprobe des Vereins der Münchner Brauereien teil.

Wiederholung
Donnerstag, 7. September, 19 Uhr, Max-Mannheimer-Platz 1
Ausstellungseröffnung „Zhanna Kadyrova. Out of Home" mit einem Grußwort von Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Weitere Redner*innen sind Dr. Mirjam Zadoff, Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München, sowie Anke Hoffsten, Kuratorin der Ausstellung und stellvertretende Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München, und Christoph Platz-Gallus, Direktor Kunstverein Hannover.
Achtung Redaktionen: Die Pressepreview findet am 7. September um 10 Uhr statt. Akkreditierung per E-Mail an presse.nsdoku@muenchen.de.

Wiederholung
Donnerstag, 7. September, 19 Uhr, Lothringer Straße 13
Eröffnung der Ausstellung „On Listening" mit einem Grußwort von Stadtrat Lars Mentrup (SPD/Volt-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Die Ausstellung in der Lothringer 13 möchte die Relevanz und Komplexität des Zuhörens vielperspektivisch durch internationale Beiträge erfahrbar machen.
Achtung Redaktionen: Presserundgang am Donnerstag, 7. September um 15 Uhr mit Kuratorin Christina Maria Ruederer und Ausstellungsbeteiligten. Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an presse@lothringer13.com.

Freitag, 8. September, 15 Uhr, Pasinger Viktualienmarkt, Bäckerstraße 7
Kira Weißbach, 2. Werkleiterin der Markthallen München, eröffnet zusammen mit Dagmar Baumgartner, Betriebsleiterin von YOANDA, den neuen inklusiven Laden „YOANDA Kaffeerösterei".
(Siehe auch unter Meldungen)

Samstag, 9. September, 14 Uhr, Atelierstraße 11
Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht ein Grußwort am Umadum, dem Münchner Riesenrad im Werksviertel. Anlass: Am letzten Wochenende der Sommerferien sind alle Erstklässler mit ihren Eltern zu einer Riesenrad-Fahrt eingeladen.

Sonntag, 10. September, 12.10 Uhr, Marienplatz
Mobilitätsreferent Georg Dunkel nimmt am Inklusionsgespräch des Citizens Lab der IAA Mobility teil.

Sonntag, 10. September, 14 Uhr, Marienplatz
In Vertretung des Oberbürgermeisters nimmt Mobilitätsreferent Georg Dunkel die Ergebnisse des Kinderprogramms des Citizens Lab der IAA Mobility entgegen.

Sonntag, 10. September, 17.30 Uhr, Siegestor
Zum Empfang beim Corso Leopold spricht Stadträtin Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort.

Donnerstag, 14. September, 10 Uhr, Theresienwiese, Oide Wiesn, Zirkuswagen-Café
Oberbürgermeister Dieter Reiter und der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Wiesnchef Clemens Baumgärtner, zeigen beim traditionellen Presserundgang Neuigkeiten auf dem Oktoberfest.
Achtung Redaktionen: Für den Einlass auf das Gelände ist eine Anmeldung unter *https://veranstaltungen.muenchen.de/raw/veranstaltungen/einladung-zum-presserundgang-auf-dem-oktoberfest-2023/* nötig. Die Anmeldeseite ist ab sofort bis 13. September erreichbar.

Meldungen

Designpreis der Stadt München für Ayzit Bostan
(6.9.2023) Mit dem diesjährigen Designpreis der Stadt München wird die Designerin und Künstlerin Ayzit Bostan für ihr herausragendes Schaffen geehrt. Der Preis ist die höchste städtische Auszeichnung im Bereich der Angewandten Kunst.
Der mit 10.000 Euro dotierte Designpreis wird alle drei Jahre für das Gesamtwerk von Designerinnen und Designern verliehen, die in München oder der Region München leben bzw. eine enge Verbindung zu München als Ort ihres Schaffens haben.

Installation „Ayzit Bostan Palast" in der Rathausgalerie. Foto: Fabian Frinzel

Über die Vergabe 2023 entschied der Feriensenat in seiner heutigen Sitzung auf Empfehlung einer Jury. Die Jury begründete ihren Vorschlag wie folgt:
„Das gestalterische Werk der in Ankara geborenen Münchnerin Ayzit Bostan überzeugt durch seine über Jahrzehnte hinweg konsequent weiterentwickelte, eigenständige Handschrift. Mit ihren Arbeiten setzt sie wichtige Akzente in der Kunst- und Designszene Münchens. (…) Ihre Modestücke, Objekte und räumlichen Inszenierungen nutzt Bostan als Medien für popkulturelle Zitate, ironische Verweise und politische Botschaften.
Mit Charme und Leichtigkeit inszenierte sie 2023 in der Einzelausstellung „Ayzit Bostan Palast" in der Rathausgalerie große Themen wie Migration und Queerness. (…) Ihre Arbeiten sind formal-ästhetisch ausdrucksstark und vielschichtig. Sie vereinen Herangehensweisen und Fragestellungen aus Kunst und Design, hinterfragen konventionelle gestalterische Auffas-

*sungen und lassen sich nicht in klassische Designkategorien einordnen. Trotz internationaler Erfolge und Anerkennung ist sie München immer treu geblieben. In der Subkultur Münchens gut vernetzt und kollaborativ arbeitend, ist sie nicht nur ein wichtiges Vorbild für eine nachkommende Generation an Designer*innen, sondern fördert junge Kolleg*innen nachhaltig."*
Die ausführliche Jurybegründung und Informationen zum Preis unter *www.muenchen.de/designpreis*.
Informationen zu Ayzit Bostan unter *www.ayzitbostan.com*.

Inklusive Kaffeerösterei am Pasinger Viktualienmarkt eröffnet
(6.9.2023) „YOANDA Kaffeerösterei" heißt der neue Laden am Pasinger Viktualienmarkt. Dort versorgt das Team YOANDA die Marktkundschaft nicht nur mit frischem Kaffee, sondern auch mit süßen oder herzhaften Schmankerln. Träger des inklusiven Betriebs ist der Verein für berufliche Integration. Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten dort gleichberechtigt zusammen. Die Pasinger Kaffeerösterei ist eins der drei Inklusionsunternehmen des Vereins. Es bietet sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze, insbesondere für psychisch behinderte Menschen.
Kommunalreferentin Kristina Frank, 1. Werkleiterin der Markthallen München: „Der Duft nach frisch geröstetem und aufgebrühtem Kaffee zieht jetzt über den Pasinger Viktualienmarkt. Die YOANDA Kaffeerösterei des Vereins für berufliche Integration lädt zum Verweilen und Genießen ein. Getreu dem Motto „fair, sozial, inklusiv" arbeiten im Laden Menschen mit und ohne Behinderung zusammen. So kommt man bei einer Kaffeepause miteinander ins Gespräch. Der Betrieb möchte Vorbild und Beispiel für die Vereinbarkeit von Wirtschaftlichkeit und sozialem Unternehmertum sein. Das gelingt ihm hervorragend! Das Soft-Opening lief gut – so soll es weitergehen!"
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Veranstaltungen des Jüdischen Museums
(6.9.2023) Zum Europäischen Tag der jüdischen Kultur am Sonntag, 10. September, lädt das Jüdische Museum München bei freiem Eintritt zu folgenden Veranstaltungen ein:
- 11 bis 13 Uhr: „Die Möhlstraße. Damals und Heute." Stadtspaziergang in Bogenhausen. Die Möhlstraße im Stadtviertel Bogenhausen steht wie fast kein anderer Ort symbolhaft für die Nachkriegszeit Münchens. Dort und in den umliegenden Straßen entwickelte sich für die jüdischen DPs ein wichtiger sozialer, wirtschaftlicher und politischer Lebensmittelpunkt. Besucht werden Orte aus der aktuellen Ausstellung „München Displaced. Der Rest der Geretteten".

- 11 bis 12 Uhr: „Leben und Tradition. Grundlagen des Judentums." Ein dialogischer Rundgang in der Dauerausstellung für die gesamte Familie. Die Gebote der Tora prägen große und kleine Ereignisse im Leben jüdisch-religiöser Familien. Sie haben ihren Platz im Alltag und an Festtagen und ordnen das Leben. Doch was sind diese Regeln, warum gibt es sie und was bedeuten sie für Jüdinnen und Juden? Die Antworten sind so vielfältig wie das Judentum selbst. Der Rundgang in der Dauerausstellung beleuchtet verschiedene Aspekte der jüdischen Religionspraxis und behandelt dabei die Bedeutung der Feiertage, der Speisegesetze sowie besonderer Ereignisse im Lebenszyklus.
- 12.30 bis 13 Uhr sowie 15 bis 15.30 Uhr: „There is still life. Der Maler Samuel Bak." Einführung in die Ausstellung im Studienraum. Samuel Bak wurde 1933 in Vilnius geboren und überlebte die Schoa, indem ihn seine Eltern aus dem Getto schmuggelten und wiederholt versteckten. Seine Mutter flüchtete schließlich mit ihm über Łódź und Berlin bis ins bayerische Landsberg. Im Alter von nur zwölf Jahren gab er bei der Registrierung im DP-Lager Landsberg am Lech den Beruf „Maler – Künstler" an. 1948 gelang die noch illegale Überfahrt nach Israel. Das Jüdische Museum München erhielt eines seiner charakteristischen Stillleben als Schenkung, die im Mittelpunkt einer Präsentation im Studienraum steht.
- 13.30 bis 14.30 Uhr: „München Displaced. Der Rest der Geretteten." Rundgang durch die aktuelle Ausstellung mit Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache. Mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs fanden sich Millionen von Menschen auf der Flucht. Sie alle wurden Displaced Persons, kurz DPs, genannt. Etwa 70.000 jüdische Überlebende, die aus den Konzentrations- und Arbeitslagern befreit worden waren, aber auch solche, die in der unmittelbaren Nachkriegszeit vor antisemitischen Pogromen in Osteuropa flohen, zog es nach München. Die Stadt wurde temporär zur wichtigsten Durchgangs- und Verweilstation der jüdischen DPs. In kürzester Zeit wurde eine lokale Infrastruktur aufgebaut, die es den Überlebenden ermöglichte, ihr Leben neu zu beginnen.
- 16 bis 17 Uhr: „München Displaced. Der Rest der Geretteten." Rundgang durch die aktuelle Ausstellung.

Weitere Informationen und Anmeldung unter *www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/europaeischer-tag-der-juedischen-kultur-16.* Der Zugang zum Museum ist barrierefrei.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 6. September 2023

Schnellerer Service im Kreisverwaltungsreferat
Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 23.11.2022

Landeshauptstadt nimmt Energiespartipps ihrer Mitarbeiter*innen ernst – Energetische Sanierung der städtischen Liegenschaften
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 14.12.2022

Anfrage zur Bekanntgabe im Sozialausschuss am 22.6.2023 „Rechtsfähige Heiliggeistspital-Stiftung München Forst Kasten, Vorhaben Kiesabbau, Einvernehmliche Auflösung des Pachtverhältnisses“
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 22.6.2023

Schnellerer Service im Kreisverwaltungsreferat
Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 23.11.2022

Antwort Stadtkämmerer Christoph Frey:

In Ihrem Antrag vom 23.11.2023 führen Sie Folgendes aus:
„Die Stadtverwaltung erarbeitet ein Konzept, wie Termine im Kreisverwaltungsreferat künftig schneller und bürgerfreundlicher abgewickelt werden können. Vor allem sollen lange „Spaziergänge" durchs Haus vom Sachbearbeiter zum Kassenschalter und zurück schnellstmöglich der Vergangenheit angehören. Das Kreisverwaltungsreferat setzt sich mit den zuständigen Stellen ins Benehmen, um die dazu nötigen Änderungen im Kassenrecht vorzunehmen und die rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen.

Begründung:
Aktuell setzen sich Behördengänge im Kreisverwaltungsreferat meist aus drei Teilen zusammen:
erst das „Vorsprechen" bzw. Antragstellen bei einem Sachbearbeiter, dann der Marsch durchs Haus, um am Kassenschalter das Benötigte zu bezahlen, anschließend der Weg zurück zum Sachbearbeiter, um mit der Zahlungsbestätigung den Vorgang abschließen zu können.
Grund dafür ist die bei Amtsvorgängen vom Kassenrecht vorgeschriebene Trennung von Bearbeitung und Vereinnahmung – das heißt, Antrag und Bezahlung dürfen nicht vom selben Sachbearbeiter vollzogen werden.
Eine Änderung dieser Vorschrift und die Ausstattung jedes Mitarbeiters mit einem Kartenlesegerät zur Zahlung mit EC- oder Kreditkarte würde die Abwicklung wesentlich beschleunigen. Überlegungen dazu gibt es in der Stadtverwaltung wohl bereits seit langem, aber die guten Vorsätze wurden nie in die Praxis umgesetzt.
Dies wäre eine deutliche Verbesserung für die Münchner Bürger: Zeitersparnis, Bürgerfreundlichkeit und Kundenorientierung beim Kreisverwaltungsreferat!"

Zu Ihrem Antrag kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:
Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Sie beantragen die Erarbeitung eines Konzepts, um Termine im Kreisverwaltungsreferat künftig schneller und bürgerfreundlicher

abwickeln zu können. Dabei zielt Ihr Anliegen auf einen effizienteren Ablauf des Zahlungsprozesses ab.

Der Vollzug des Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen der LHM obliegt der Stadtkasse als laufende Angelegenheit. Die Stadtkasse erledigt alle Kassengeschäfte der Gemeinde, Art 100 Abs. 1 GO, Art 38 ff. KommHV-Doppik. Die Einzahlungen von Bürgerinnen und Bürgern beim KVR sind als dezentrale Kassengeschäfte fachlich von der Stadtkasse zu steuern.
Da es sich bei Ihrem Antrag um die Gestaltung kassenrechtlicher Zahlvorgänge handelt, übernimmt die Stadtkämmerei federführend die Beantwortung Ihres Antrages.

Der Inhalt des Antrages betrifft damit eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Zu Ihrem Antrag vom 23.11.2022 teilen wir Ihnen aber folgendes mit:
Das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen in Deutschland trennt aus Sicherheitsgründen den Anordnungsbereich vom Vollzugsbereich. Der Grundsatz der Trennung von Anordnung und Vollzug und der damit einhergehenden Funktionstrennung zwischen Personen, die Forderungen oder Verbindlichkeiten festsetzen und denen, die sie ab der Fälligkeit behandeln (Verbuchung, Verfolgung, Zahlungsverkehr etc.) sind fundamentale Grundsätze des Haushaltsrechts. Durch ihre strikte Einhaltung soll die Veruntreuung von öffentlichen Geldern von vornherein wirksam verhindert werden. Eine Verbesserung der Abläufe ist daher nur prozessual oder technisch möglich.

Das bisherige IT-Umfeld der Terminals im KVR ließ keine organisatorische, technische oder prozessuale Vereinfachung zu.
Im März 2023 wurde im KVR- Bürgerbüro ein neues Kassensystem in Betrieb gesetzt. Damit wurden die bisher fehlenden technischen Voraussetzungen geschaffen, um bisherige Zahlungsprozesse kontinuierlich verbessern zu können. Somit können jetzt auch Kassenautomaten in Betrieb genommen werden, die direkt über die Kassensoftware mit dem Fachverfahren kommunizieren können, was bisher nicht der Fall war. Ebenfalls kann an allen Automaten unkompliziert unbar bezahlt werden, auch per Near Field Communication (NFC). Das verkürzt den Zahlungsprozess für die Bürgerinnen und Bürger erheblich und bringt zusätzlich auch eine Entlastung der personenbesetzten Kassen im KVR mit sich.
Auch in Bezug auf den Einsatz von Kartenzahlungsterminals direkt am Tisch der Sachbearbeitung könnten sich durch technische Neuerungen aus

Sicht der Stadtkasse Chancen zur weiteren Verbesserung der Zahlprozesse ergeben.
Immerhin empfanden laut einer aktuellen Kundenumfrage des KVR, in der die Bürgerinnen und Bürger zum Zahlungsvorgang gefragt wurden, lediglich 7 Prozent der Befragten diesen als kompliziert (Ergebnisse der „Kundenbefragung zur Verbesserung der Customer Journey“ des KVR, städtisches Intranet, 26.2.2023). Mit den erweiterten Bezahlmöglichkeiten, die nach dieser Befragung ab März 2023 eingeführt worden sind, sind noch weitere Möglichkeiten vorhanden, die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Landeshauptstadt nimmt Energiespartipps ihrer Mitarbeiter*innen ernst – Energetische Sanierung der städtischen Liegenschaften
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 14.12.2022

Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:

Sie haben am 14.12.2022 Folgendes beantragt:
„Dem Stadtrat wird dargestellt, bei welchen städtischen Gebäuden eine energetische Sanierung nötig ist.

Dabei soll auch darauf eingegangen werden:
1. Welche Energieeffizienzklasse die zu sanierenden städtischen Gebäude aufweisen.
2. Welche Art der Sanierung durchgeführt werden muss.
3. Wann diese energetische Sanierung durchgeführt werden soll.“

Ihr Einverständnis vorausgesetzt erlauben wir uns, Ihren Antrag mit Schreiben zu beantworten.

Zu dem beschriebenen Sachverhalt und ihren Fragen nehmen wir wie folgt Stellung:

Frage 1:
Welche Energieeffizienzklasse weisen die zu sanierenden städtischen Gebäude auf?

Antwort:
Entsprechend dem aktuellen Stand des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) werden nur im Wohnungsbau in den Energieverbrauchsausweisen für bestehende Gebäude Energieeffizienzklassen mit einer Skala von A bis G abgebildet.
Die vom Baureferat der LH München betreuten Bestandsliegenschaften sind in der Regel Nichtwohngebäude und haben gemäß Gebäudeenergiegesetz Energieverbrauchsausweise, auf denen der Endenergieverbrauchswert einem Vergleichswert der entsprechenden Gebäudekategorie gegenübergestellt wird.
Für die vom Baureferat betreuten stadteigenen Liegenschaften werden vom Energiemanage-ment des Baureferats regelmäßig Benchmarks gebildet und mit dem Durchschnittswert der jeweiligen Nutzung (z.B. Gymnasium) entsprechend der „Bekanntmachung der Regeln für Energieverbrauchswerte und der Vergleichswerte im Nichtwohngebäudebestand“

des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und des Bundesministeriums des Innern für Bau und Heimat verglichen. Diese Werte sind aktueller als die Angaben auf den für 10 Jahre gültigen Energieverbrauchsausweisen.
Bei einem deutlich zu hohen Wert werden im Rahmen von Vor-Ort-Begehungen kurzfristige Energiesparmaßnahmen identifiziert und im Anschluss umgesetzt.
Im Hinblick auf die im Antrag der Stadtratsfraktion ÖDP/München-Liste angesprochene Informationskampagne der LH München werden bei Rückmeldungen bzw. Hinweisen aus der Belegschaft vom Energiemanagement ebenfalls Vor-Ort-Begehungen durchgeführt.

Auf die neben den Energieausweisen bzw. Benchmarks für das Baureferat maßgeblichen Kriterien für die Durchführung von Sanierungsmaßnahmen bzw. auf das im Zusammenhang mit dem Stadtratsantrag relevante und bereits seit Jahren bestehende Nutzermotivationsprogramm des Baureferats wird unter 2. ausführlicher eingegangen.

Frage 2:
Welche Art der Sanierung muss durchgeführt werden?

Antwort:
Um die Belegschaft mit in die Energiesparmaßnahmen einzubinden, wird im Rahmen der Energieberatung städtischer Gebäudenutzer*innen bereits seit 2002 den Dienststellen in Verwaltungsgebäuden das Nutzermotivationsprogramm „Pro Klima- Contra CO2“ angeboten. Durch zahlreiches Infomaterial und einen zusätzlichen Anreiz durch Energie-Einsparprämien wurden und werden unsere Kolleg*innen zu einem energieeffizienten Nutzerverhalten motiviert. Seit Anfang 2021 gibt es im städtischen Intranet einen Arbeitsraum, in dem regelmäßig Energiespartipps veröffentlicht werden: Hier können Energiefakten nachgelesen und Infomaterial zum Thema heruntergeladen werden. Im Baureferat gab es 2019 und 2022 einen Aktionstag für die Mitarbeiter*innen zum Thema „Nutzerverhalten in städtischen Liegenschaften“. Neue Mitarbeiter*innen der LH München werden seit dem letzten Jahr in der Informations-Veranstaltung „Großstadtcafé“ auf das Nutzermotivationsprogramm hingewiesen. Neben dieser Informationsquelle des Baureferates gibt es auch Tipps und Informationen in anderen städtischen Foren, wie z.B. im Wilma-Arbeitsraum „Klimaschutz in München“.
Bei allen o.g. Formaten können Beschäftigte ihre Vorschläge in den Prozess einbringen, welche die zuständigen Stellen prüfen und soweit möglich umsetzen.

Neben der Nutzermotivation führt das zentrale Energiemanagement des Baureferats regelmäßig Begehungen in stadteigenen Liegenschaften durch, so wie es durch die IHKM-Beschlüsse der letzten 10 Jahre und dem Grundsatzbeschluss II Klimaneutrales München (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 05040; VV vom 19.1.2022) vom Stadtrat beauftragt wurde. Aufgrund der großen Anzahl der zu betreibenden Liegenschaften erfolgt eine Priorisierung anhand mehrerer Kriterien. Dabei werden unter anderem die Energiekennwerte, Rückmeldungen von Nutzer*innen und Betreiber*innen sowie Energie- und Anlagendaten herangezogen. Aus den Begehungen werden jeweils Maßnahmen entwickelt, die kurzfristig umgesetzt oder in den nächsten ganzheitlichen Gebäudesanierungen im Rahmen von Bauprogrammen angemeldet werden können.
Darüber hinaus werden kurz- und mittelfristige Maßnahmen zur Energieeinsparung und Dekarbonisierung bei stadteigenen Gebäuden entsprechend dem „Sofortprogramm infolge der verschärften Energiesituation" (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 08869; VV vom 17.5.2023) intensiviert und beschleunigt.
In Bezug auf die in der Antragsbegründung der Stadtratsfraktion ÖDP/München-Liste genannten Bewegungsmelder auf den Fluren und in selten genutzten Räumen, die Reduktion von Lampen sowie die Einregulierung von Heizungsanlagen ist insbesondere auf die in dem vorgenannten Beschluss u.a. aufgeführten Maßnahmen „Beschleunigung der Nachrüstung mit LED-Technik im Gebäudebestand" und „Intensivierung der Energieoptimierungsmaßnahmen und des technischen Monitorings im Gebäudebestand" hinzuweisen. Im Rahmen der Maßnahmenumsetzung werden Heizungsanlagen optimiert sowie vorhandene Leuchtmittel durch LED-Technik ersetzt und soweit technisch möglich und sinnvoll Bewegungsmelder nachgerüstet. Bei einer Modernisierung der gesamten Beleuchtungstechnik, wird zusätzlich eine tageslichtabhängige Steuerung eingesetzt.

Weiterhin werden ganzheitliche Sanierungsmaßnahmen im Rahmen von Bauprogrammen (u.a. Schulbauprogramm, Kita-Bauprogramm) und Einzelbeschlüssen in Abstimmung mit den Vermieterreferaten Referat für Bildung und Sport und Kommunalreferat umgesetzt.
Ganzheitlich bedeutet neben erforderlichen Modernisierungs- und Erhaltungsaufwendungen auch die Optimierung der Gebäudehülle und Anlagentechnik, Dekarbonisierung der Wärmeversorgung, weitere Steigerung der erneuerbaren Energien im Strombereich, stärkere Berücksichtigung der Klimarelevanz der Baustoffe sowie mehr Grün und Biodiversität.
Die Priorisierung dieser Maßnahmen erfolgt nach den Kriterien Bedarf, Baurecht, Bauzustand und Klimarelevanz.

Frage 3:
Wann soll diese energetische Sanierung durchgeführt werden?

Antwort:
Die kurzfristig umsetzbaren Maßnahmen können zeitnah realisiert werden, da keine umfangreichen Planungen erforderlich sind. Die für das jeweilige Projekt im Rahmen der Vor-Ort-Begehungen identifizierten Maßnahmen werden priorisiert und anschließend unmittelbar in Auftrag gegeben.

Für ganzheitliche Sanierungsmaßnahmen werden im Zuge einer Immobilienentwicklungsplanung unter Federführung der Vermieterreferate Referat für Bildung und Sport und Kommunalreferat in Bauprogrammen und Einzelbeschlüssen Terminpläne für die jeweiligen Objekte entwickelt. Die Umsetzung erfolgt dann entsprechend dem in den Bauprogrammen bzw. in den Einzelbeschlüssen festgelegten Zeitrahmen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Anfrage zur Bekanntgabe im Sozialausschuss am 22.6.2023 „Rechtsfähige Heiliggeistspital-Stiftung München Forst Kasten, Vorhaben Kiesabbau, Einvernehmliche Auflösung des Pachtverhältnisses“
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 22.6.2023

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

Ein Teil Ihrer Anfrage vom 22.6.2023 wurde im nichtöffentlichen Teil der Sitzung des Sozialausschusses am 20.7.2023 behandelt. Im Folgenden erfolgt die Beantwortung der Fragen aus dem öffentlichen Teil.

Zu Ihrer Anfrage vom 22.6.2023 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage:
Was war der genaue Grund für die plötzliche („einvernehmliche“) Auflösung des Pachtvertrags?

Antwort:
Das Pachtverhältnis wurde einvernehmlich mittels Aufhebungsvertrag zum 25.5.2023 beendet. Gründe für die Beendigung sind geänderte Rahmenbedingungen, die dazu geführt haben, dass die öffentlich-rechtliche Genehmigungsfähigkeit des Kiesabbauprojektes in Frage steht. Eine Fortführung des Vertrages war daher für beide Parteien nicht mehr sinnvoll.

In dem Aufhebungsvertrag mit der Kiesabbaufirma ist eine Stillhalteklausel enthalten, so dass keine weiterführenden Ausführungen dazu gemacht werden dürfen.

Frage:
Gab es irgendwelche Stellungnahmen oder Maßnahmen von Seiten der Regierung von Oberbayern, die zu diesem Gesinnungswandel geführt haben?

Antwort:
Nein, es gab keine Stellungnahme oder Maßnahme der Regierung von Oberbayern, die zur einvernehmlichen Vertragsaufhebung geführt hat.
Die Regierung von Oberbayern wurde jedoch über die einvernehmliche Vertragsaufhebung informiert und hat ihr Einverständnis dazu erklärt.

Frage:
Wie soll die Heiliggeistspital Stiftung künftig ihren Stiftungszweck erfüllen? Gibt es schon konkrete Pläne oder gar Ausschreibungen und/oder Verhandlungen? Wird die Errichtung eines Friedwaldes in diesem Kontext mit geprüft (vgl. unser StR Antrag vom 15.6.2021 20-26/A 01554)?

Antwort:
Zur Sicherstellung der künftigen Erfüllung des Stiftungszwecks der Heiliggeistspital-Stiftung: Die bestehenden vertraglichen Beziehungen zwischen der Stiftung und der MÜNCHENSTIFT GmbH stellen den laufenden Betrieb für die nächsten Jahre sicher. Wie eine auf längere Sicht wieder anstehende Sanierung finanziert werden kann, muss zu gegebenem Zeitpunkt gemeinsam mit Stiftung, Altenheimträger und Landeshauptstadt eruiert werden.
Es gibt derzeit keine konkreten Pläne, Ausschreibungen oder Verhandlungen.
Konkrete Überlegungen zum Thema Friedwald gibt es derzeit nicht. Auf die Ausführungen im Beschluss des Sozialausschusses vom 11.11.2021 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 03811) wird verwiesen.

Frage:
Was passiert jetzt vor Ort? Werden die ausgegrabenen Flächen einfach wieder zugeschüttet, neue Bäume gepflanzt oder gibt es andere Pläne?

Antwort:
Die Pächterfirma hat an dem Wald während der Vertragslaufzeit keine Veränderungen vorgenommen, so dass insoweit keine Maßnahmen notwendig sind.

Frage:
Bedeutet diese Entwicklung das endgültige Aus für jeglichen Kiesabbau im Forst Kasten auf (städtischem) Stiftungsgrund?

Antwort:
Unter den derzeitigen Rahmenbedingungen kommen weitere Planungen zu einem Kiesabbau nicht in Betracht, eine erneute Ausschreibung wird nicht erfolgen.
Sollten sich die Rahmenbedingungen in Zukunft irgendwann ändern, obliegt die Entscheidung zur erneuten Aufnahme von Planungen zu einem Kiesabbau wiederum dem Stadtrat als Organ der Stiftung.

Frage:
Welche Konsequenzen/Lehren zieht das Sozialreferat für das künftige Vorgehen im Bereich „Wirtschaftlichkeit seiner Stiftungen“ vs. „Klimaschutz und Nachhaltigkeit“?

Antwort:
Die gesetzlichen Vorgaben zur Vermögensverwaltung von Stiftungen bestehen unverändert. Selbstverständlich werden bei den Entscheidungen im Rahmen der Vermögensverwaltung die unterschiedlichen Interessen und Aspekte sorgfältig abgewogen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 6. September 2023

Chancengleichheit am Arbeitsmarkt
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beppo Brem, Nimet Gökmenoglu, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser, Julia Post und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Ein E-Mobilitätshub für München
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Florian Schönemann, Christian Smolka und Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Digitale Bildung stärken
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Beppo Brem, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Clara Nitsche, Julia Post, Sibylle Stöhr und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Droht der Stadtverwaltung ein Personalkollaps?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 06.09.2023

Chancengleichheit am Arbeitsmarkt

Antrag

Das RAW wird beauftragt, einen Projektfonds in Höhe von 200.000 Euro zur Förderung der Chancengleichheit am Arbeitsmarkt im Münchner Beschäftigung – und Qualifizierungsprogramm einzurichten.

Begründung:

Das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) ist ein Erfolgsmodell. Durch seine Zielsetzungen der Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit, beruflichen Gleichstellung von Frauen, der Integration am Arbeitsmarkt sowie der Kompetenzentwicklung in und für Unternehmen leistet es einen hohen Beitrag zur Sicherung des Wohlstands am Wirtschaftsstandort München. Außerdem werden wichtige Versorgungsdienstleistungen für Münchner Bürger*innen zur Verfügung gestellt.

Das MBQ ist eine Projektförderung und muss auf sich ständig verändernde Rahmenbedingungen schnell reagieren können. Daher ist die Einrichtung eines flexiblen Projektfonds – vor allem zur Sicherung gut etablierter Projekte dringend erforderlich.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste
Clara Nitsche
Julia Post
Sebastian Weisenburger
Beppo Brem
Angelika Pilz-Strasser
Nimet Gökmenoĝlu

Mitglieder des Stadtrates

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 06.09.2023

Ein E-Mobilitätshub für München

Antrag
Die Stadtverwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Taxigewerbe der Landeshauptstadt München, ein E-Mobilitätshub in München auf den Weg zu bringen und bis zum 3. Quartal 2024 dem Stadtrat ein Konzept dafür vorzulegen. Mögliche und geeignete Standorte dafür wären die Occamstraße 20 oder das Parkhaus der Bavaria Parkgaragen GmbH in der Marsstraße/Hirtenstraße. Zu prüfen ist auch die Angliederung eines Logistik-Hubs am Standort Marsstraße.

Ein E-Mobilityhub soll ein weiterer Baustein der E-Taxiförderung, der Förderung der privaten Elektromobilität sowie der Sharing Mobility (PKW, E-Scooter, E-Roller, E- und Cargobikes) sein. Ebenso soll es möglichst als Umschlagplatz für Briefe, Pakete, Lieferdienste, Handel und Handwerk auf der „letzten Meile“ zur Verfügung stehen. Bei der Konzeptionierung soll auf eine gute Einbindung in das umliegende Quartier besonders geachtet werden, z.B. durch zusätzliche Angebote, die zur durchgängigen Belebung des Hubs beitragen, wie Einzelhandel (Kiosk, Paketshop, Tagescafé, etc.), Gemeinschaftsflächen zum Urban Gardening, Reparaturangebote, Fahrradreparaturwerkstatt, etc.

Begründung:
Die Landeshauptstadt München fördert die Umstellung der Taxiflotte seit 2018 mit der Förderrichtlinie E-Taxi München. Ziel der Förderung ist die sukzessive Umstellung der Münchner Taxi-Flotte auf Fahrzeuge mit emissionsfreien Antrieben. Gerade für die Taxis besteht neben dem Ausbau der Ladeinfrastruktur im öffentlichen Straßenraum die Notwendigkeit Zugang zu zentral zugänglicher Schnellladetechnik zu haben.

Die Grünen – Rosa Liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Das Mobilitätsreferat arbeitet derzeit an der Erstellung eines Logistikkonzeptes für die urbane Logistik im Rahmen der Mobilitätsstrategie 2035, insbesondere für diejenigen Liefer-, Lade- und Handwerksverkehre, die im Stadtgebiet und insbesondere in den hochverdichteten Innenstadtgebieten sowie im Bereich der historischen Altstadt stattfinden.

Hierbei werden sogenannte Multi-User-Hubs eine zentrale Rolle spielen. Solch ein Hub entsteht derzeit auf der Fläche des Münchner Viehhofs. Es soll nicht nur Lösungen für die KEP-Logistik (Kurier-, Express- und Paketdienstleister*Innen) beinhalten, sondern Anbieter*innen mit neuartigen Radlogistiklösungen z.B. im Bereich Stückgut oder Belieferung des Handwerks einen Standort bieten.

Gleichzeitig wird der Ausbau der Shared Mobility in München durch das Mobilitätsreferat begleitet und gefördert. So sollen flächendeckend Mobilpunkte ein multimodales Mobilitätsverhalten fördern, Carsharing flächendeckend verfügbar werden und in Quartieren mit hohem Parkdruck die Flächeneffizienz steigern.

Ein E-Mobilitätshub kann diese verschiedenen Aspekte des öffentlichen, privaten und gewerblichen Verkehrs in München mit Bezug auf Flächeneffizienz, niedrige Schadstoffemissionen und Umwelt und Klimaschutz zusammenbringen und als ein Baustein zur Verkehrswende dienen.

Mobilität und Verkehr ist das, was uns bewegt und uns zusammenbringt. Deshalb soll das E-Mobilitätshub ebenso Flächen und Aktivitäten bereitstellen, die es zu einem Treffpunkt im Quartier machen, neben der reinen Nutzung als Ladestation, Verteilpunkt oder Fahrzeugabstellplatz.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste
Initiative:
Sibylle Stöhr
Gudrun Lux
Paul Bickelbacher
Mona Fuchs
Sofie Langmeier
Florian Schönemann
Christian Smolka

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 06.09.2023

Digitale Bildung stärken

Antrag
Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, innovative Ansätze zur digitalen Kompetenzentwicklung und zur Berufsorientierung von Schüler*innen und Jugendlichen in Richtung MINT- und technischen Berufsfeldern zu unterstützen. Mögliche Initiativen, auch mit Stärkung des Quartiersansatzes, können z.B. die ehemaligen HABA Digitalwerkstatt, das TüftelLab oder das Kreativlabor in Freiham sein. Eine Zusammenarbeit in Form von Kooperation, Finanzierung oder Bereitstellung von Räumlichkeiten soll geprüft werden.

Begründung:

Für gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt braucht es dringend mehr digitale Bildung für junge Menschen, insbesondere für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Sie sind gleichzeitig auch ein Potenzial für den Arbeitsmarkt: Fachkräfte werden händeringend gesucht, in München auch ganz besonders in der Digitalbranche. Spezielle Angebote für diese Zielgruppe sind also eine Win-win-Situation: Mehr Chancengerechtigkeit und mehr Fachkräfte!

Genau das leisten Initiativen, die die digitale Bildung in München in den Bereichen Robotik oder KI, BNE oder Coden stärken. Bildungsbenachteiligte junge Menschen, insbesondere Mädchen und junge Frauen können vor allem über einen spielerischen, erfahrungsgeleiteten Zugang motiviert und interessiert werden. Lokale Initiativen, kreative und innovative Ansätze zur Stärkung der digitalen Bildung sichern Lebenschancen für junge benachteiligte Menschen und tragen kombiniert mit einer Berufsorientierung zur Fachkräftegewinnung bei. Tech-Berufe sind zukunftssicher und bieten gute Gehälter. Dieses Angebot wollen wir am Standort München stärken.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste
Initiative:
Julia Post

Clara Nitsche
Gudrun Lux
Sofie Langmeier
Sebastian Weisenburger
Sibylle Stöhr
Anja Berger
Beppo Brem

Mitglieder des Stadtrates

MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Gabriele Neff
Fritz Roth
Richard Progl

FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

06.09.2023

Anfrage
Droht der Stadtverwaltung ein Personalkollaps?

In der Münchner Stadtverwaltung gibt es quer durch alle Bereiche bereits heute mehrere Tausend unbesetzte Personalstellen. Viele davon sind seit langem unbesetzt und trotz Ausschreibung und intensiver Suche nicht zu besetzen. Der überall beklagte Fachkräftemangel betrifft auch die Landeshauptstadt.
Nun warnen die Gewerkschaften vor einem „Personalkollaps“ mit dramatischen Folgen, weil bis 2030 deutschlandweit etwa 1,3 Millionen Beschäftigte im Öffentlichen Dienst in Ruhestand gehen.[1]
Das städtische Personal- und Organisationsreferat (POR) widmet sich diesem Problem bereits seit einiger Zeit mit dem Programm neoHR. Digitalisierung und schlanke, effiziente Verwaltungsprozesse sollen dem Personalmangel entgegenwirken. Leider scheint es bei anderen Referaten diesbezüglich noch kaum Problembewusstsein zu geben, es werden laufend neue Stellen beim Stadtrat beantragt, ohne dass diese besetzt werden können.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Teilt die Stadtverwaltung die Sorge der Gewerkschaften vor einem „Personalkollaps“ im Öffentlichen Dienst?
2. Bisher haben alle Digitalisierungsmaßnahmen der Stadt eher zu mehr Personalbedarf statt weniger geführt. Wie kann hier gegengesteuert werden?
3. Welche Maßnahmen kann und muss die Stadt darüber hinaus ergreifen, um mit dem Personalmangel zurecht zu kommen bzw. ihm entgegenzuwirken?
4. Welche Bausteine von neoHR werden absehbar bis zum Ende der geplanten 6jährigen Laufzeit noch nicht umgesetzt werden können, an welchen Stellen kann und muss das Programm angepasst werden, um dem verstärktem Personalmangel Rechnung zu tragen?

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Fritz Roth
Richard Progl

---

[1] https://www.spiegel.de/wirtschaft/fachkraeftemangel-gewerkschaften-warnen-vor-personalkollaps-im-oeffentlichen-dienst-a-5e9b4775-5763-4196-86f6-9494fac7e664?sara_ref=re-so-app-sh

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 6. September 2023

Zur IAA: Der SWM/MVG Bewerbungsbus ist unterwegs auf Informationstour
Pressemitteilung SWM/MVG

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Zur IAA: Der SWM/MVG Bewerbungsbus ist unterwegs auf Informationstour

(6.9.2023) Die SWM und die MVG bieten sichere Arbeitsplätze im Fahrdienst und in technischen Berufen. Unter anderem werden neben Fahrer*innen auch Ingenieure*innen und Handwerker*innen gesucht.

Interessierte sind eingeladen, in den Bewerbungsbus einzusteigen. Anlässlich der IAA geht er in der Nähe des „Open Spaces“ auf Tour: **Am Donnerstag und Freitag, 7. und 8. September, ist der Bewerbungsbus jeweils von 10 bis 16 Uhr im Einsatz, Zustieg ist immer zur vollen und halben Stunde am Karolinenplatz.** Auch Quereinsteiger*innen sind herzlich willkommen. An Bord gibt es Informationen über die offenen Stellen und den Arbeitsalltag bei den SWM und der MVG. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Infos gibt es auf www.swm.de/bewerbungsbus, Fragen beantwortet das SWM Recruiting Service Team auch telefonisch: 089 / 2361-2198. Alle offenen Stellen bei den SWM und der MVG finden sich in der Jobbörse: www.swm.de/karriere.

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: +49 89 2361-5042 / Telefax: +49 89 2361-5149 / E-Mail: presse@swm.de